

Zum Rücktritt von Vreni Wälti aus dem Vorstand.

Auch Vreni muss ich aus dem Vorstand verabschieden. Ich habe dies schon einmal getan. Der Verlust ist gross, Vreni ist sozusagen das Bridge Lexikon unseres Clubs, weiss alles, kann alles und erledigte einen ganzen Berg von Arbeit für den Club, als Turnierleiterin, mit Karten mischen, mit Nachführen der Webseite und allen möglichen andern Arbeiten. Dass viel Arbeit bei ihr gelandet ist, hat aber auch damit zu tun, dass Vreni genau so schnell arbeitet wie sie denkt und deshalb mit dem meisten in der halben Zeit fertig wird wie andere.

Und weil sie so schnell ist, strapazieren wir sie hin und wieder. Vor kurzem schrieb sie mir, sie habe manchmal das Gefühl am Tisch gegen drei Personen zu spielen, weil ihre Partner mehr für die Gegner täten als für sie. Vreni weiss, dass sie uns ihren Unmut hin und wieder merken lässt und hat sich in einem kürzlichen Brief fast entschuldigt. Ich schrieb Ihr darauf, „Dass Du nicht das sanfteste aller Lämmer bist, wissen wir alle, aber Deine Fähigkeiten und Dein Einsatz für den Club machen das mehr als wett.“

Wir haben zu danken. Hundert mal. Beim letzten Rücktritt erhielt Vreni Bronze, es war zwar nicht Bronze, aber das Wort beginnt mit den gleichen zwei Buchstaben. Heute erhält sie Silber und sollte sie nochmals wiederkommen, was ich ja auf keinen Fall ausschliessen möchte, kommt sie etwas in die Situation von Nino Schurter, der vor der Olympiade sagte, für ihn komme nur noch Gold in Frage.

Doch jetzt wollen wir alle hoffen, dass sich Vrenis Gesundheit wieder stabilisiert, damit sie auch weiterhin Kraft und Lust hat, für uns etwas zu tun, auch wenn es nicht mehr als Vorstandsmitglied ist.

Walter Imfeld
4.9.2016